

ERASMUS+ 2020/2021

Zeitraum: WS 2020/21

Gastland: Kroatien  
ZAGREB

Gastuniversität: UNIVERSITY OF

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft  
Studiengang: Rechtswissenschaft

Datum: 24.02.2021

## **persönlicher Erfahrungsbericht**

### **Vorbereitung:**

Das Ziel ein Erasmus-Semester zu absolvieren, verfolgte ich bereits mein gesamtes Studium. Deswegen habe ich mich unter anderem für Zagreb als möglichen Landing-Spot entschieden. Man kann definitiv sagen, dass man einen Platz in verschiedenen Ländern bekommen kann. Die Bewerbung über das Erasmus-Portal der Uni hat einiges an Organisation erfordert, war aber letztlich jede Mühe wert.

Besonderheit meines Erasmus war, dass dies während der Covid-19-Pandemie stattfand. Deswegen sind einige Details mit Vorsicht zu genießen.

Nach meiner Bewerbung erhielt ich ca. Ende Februar die Zusage für ein Auslandssemester an der Universität Zagreb.

Die Bewerbung an der Universität Zagreb gestaltete sich weitgehend problemlos und der organisatorische Aufwand war nicht hoch.

Aufgrund der Pandemie wusste ich bereits Anfang Juni, dass die Lehre gänzlich in Online-Form stattfinden sollte.

Über die Facebook-Seiten von ESN wurden bereits früh WhatsApp-Gruppen organisiert, sodass die Wohnungssuche recht leicht gefallen ist.

Ich habe in einer Erasmus-WG in der Innenstadt gewohnt. Zudem gibt es Wohnheime in Zagreb, jedoch sollte beachtet werden, dass man sich stets ein Zimmer mit einer anderen Person teilt, außerdem sind die Wohnheime recht weit außerhalb der Innenstadt, sodass man mit der Tram ca. 20-25 Minuten bis in die Innenstadt benötigt.

Die Preise bewegen sich von 60-100€ im Wohnheim bis zu 200-400€ für ein WG-Zimmer oder ein kleines Apartment.

### **Erste Wochen:**

Der Ankunft in Zagreb folgend musste die Einschreibung an der Uni erfolgen. Aufgrund der Covid-Pandemie verzögerte sich das Semester deutlich und die Kommunikation mit der Uni gestaltete sich schwierig.

Nichtsdestotrotz muss ebenfalls die OIB-Nummer beantragt werden. Es handelt sich um einen Behördengang. Dies hat allerdings in diesem Jahr die Uni für uns übernommen.

Die Einschreibung an sich bot keine Schwierigkeiten.

### **Studium an der Gasthochschule:**

Der Online-Unterricht wurde gut organisiert. Jeder Kurs hat zwischen 10 und 30 Teilnehmer, was den Kontakt mit den Dozenten erleichtert. Insgesamt kann gesagt werden, dass die Dozenten deutlich jünger und weiblicher sind als an deutschen rechtswissenschaftlichen Fakultäten. Zudem sind sie hochgebildet und qualifiziert in fachlicher, als auch didaktischer Hinsicht.

Es existieren zwar auch Kurse im kroatischen Recht, der Fokus liegt aber deutlich auf dem Europarecht, sodass dies auch sinnvoll für das weitere Studium in Deutschland ist. Eine andere Perspektive auf das Europarecht war durchaus lehrreich.

Zu empfehlen sind die Kurse des *Chair of European Public Law*. Die Dozenten sind sehr freundlich und hilfsbereit. Die Schwierigkeit der Kurse bewegt sich auf deutschem Niveau, jedoch wird deutlich mehr Wert auf die politische Einordnung des Rechts gelegt. Die grundlegende Dogmatik des Rechts wird meiner Erfahrung nach nicht gelehrt – eine willkommene Abwechslung.

Die Abschlussklausuren wurden online absolviert, in Form von Essays, mündlichen Prüfungen oder Präsentationen.

Der gesamte Unterricht fand auf Englisch statt.

### **Alltag und Freizeit:**

Die Freizeitmöglichkeiten in Zagreb sind grenzenlos und man lernt ohne Probleme viele verschiedene Leute aus ganz Europa kennen. In meinem Fall war ich besonders viel in Kontakt mit Brasilianern.

Die Restaurant- und Barszene ist sehr groß und konzentriert sich weitgehend in der Innenstadt. Rakhia-Monday ist ein Must-see für jeden Erasmus-Student. Jeden Montag gibt es dort vergünstigte Preise und ist ein allgemeiner Treffpunkt um weiter in Clubs oder das nationale Theater (HNK) zu ziehen.

Die sportlichen Möglichkeiten in Zagreb sind ebenfalls enorm. Viele günstige Fitnessstudios, aber auch große Outdoor-Sportanlagen im Maksimir-Park und am Jarun-See sind ein Eldorado für jeden Sportbegeisterten. Aber auch ohne Sport sind die Örtlichkeiten Treffpunkte für die

Kroatien, sodass immer etwas los ist. Insbesondere in den wärmeren Monaten sind viele Leute zum Schwimmen und Grillen dort.

Besonders ist auch der Sljeme-Berg zum Wandern und im Winter zum Skifahren. Er liegt nur 10 Autominuten entfernt nördlich von Zagreb.

Durch die zentrale Lage in Südosteuropa eignet sich Zagreb auch für Reisen nach Slowenien, Italien, Serbien, Bosnien oder Montenegro. Auch hier kann ich bedingt durch die Pandemie wenig sagen, allerdings ist auch das Reisen in Kroatien wunderschön. Die Küstenstädte Pula, Rovinj, Split, Zadar, Sibenik oder Dubrovnik sind einfach nur zu empfehlen, insbesondere abseits der touristischen Saison.

Für solche Reisen eignet sich ein Mietauto gut, alternativ der FlixBus.

Die Aktivitäten von ESN waren deutlich eingeschränkt, sodass sich für mich die ESN-Karte in Höhe von 70 Kuna nicht gelohnt hat. In Zeiten ohne Pandemie ist dies sicherlich anders.

### **Transport:**

Innerhalb der Innenstadt ist man sehr gut zu Fuß unterwegs. Radwege gibt es wenige und für etwas weitere Strecken gibt es ein großes Tramnetz. Da ich das aber wenig genutzt habe, kann ich dazu nicht viel sagen.

Besonders für längere Strecken, aber auch nachts, eignen sich Uber oder Bolt gut -günstig und stark verfügbar.

Flüge von Frankfurt nach Zagreb gibt es viele und mit etwas Glück kommt man für etwa 200€ Hin und Zurück.

### **Finanzen:**

Das Leben in Zagreb ist deutlich günstiger als in Frankfurt. Die Mieten habe ich bereits erwähnt. Bars sind deutlich günstiger als in Frankfurt. Am Rakhia-Monday bekommt man bereits für ca. 2 Euro ein Bier und einen Shot.

Restaurants bewegen sich auch unter dem Preisniveau in Frankfurt und sind weniger divers als in Deutschland. Kroatisch ist eine schwere Küche und insbesondere vegetarische Gerichte muss man suchen.

Einzig die Supermärkte sind etwas teurer als in Deutschland, bedingt durch viele Importe. Man kommt sicherlich mit 400€ sehr gut durch den Monat zzgl. Miete. Einem sollte aber bewusst sein, dass durch viele Reisen, Restaurants und ähnliches die Kosten schnell höher liegen.

Ich habe in etwa 1000€ pro Monat für Miete, Essen und Freizeit benötigt.

### **Sonstiges:**

Kroaten sind sehr herzliche, offene und temperamentvolle Leute. Bedingt durch Erasmus lernt man durchschnittlich nicht viele Einheimische kenne, allerdings sollte man sich die Mühe machen und Kroaten kennenlernen.

Erstaunt haben mich die Englisch-Kenntnisse der Kroaten. Besonders die Generation U50 spricht durchweg hervorragendes Englisch. Ein wenig Kroatisch habe ich aber auch gelernt, um mich im Alltag verständigen zu können. Ältere Leute sprechen regelmäßig auch deutsch. Insgesamt war Erasmus trotz Covid eine tolle Erfahrung und ich würde es immer wieder machen und auch immer wieder Zagreb als Destination wählen.